



7. DEUTSCHER INSOLVENZRECHTSTAG 2010

- WISSENSCHAFT, RECHTSPRECHUNG, PRAXIS -

17. bis 19. MÄRZ 2010

**Workshop II:
Das neue Pfändungsschutzkonto und § 850i ZPO**

Richter am Amtsgericht Ulrich Schmerbach, Göttingen

Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009

**7. Deutscher Insolvenzrechtstag
Workshop II
Berlin, 18.03.2010**

RiAG Schmerbach, AG Göttingen
Ulrich.Schmerbach@justiz.niedersachsen.de

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den
Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 1**

1) Eröffnetes Verfahren - Masseanreicherung Restschuldversicherung

- ▶ Fehlende Belehrung über Auswirkungen Widerruf auf
anderen Vertrag – Geltung § 358 BGB
BGH, Urt. v. 15.12.2009 – XI ZR 45/09, NZI 2010, 149:
Darlehens- und Restschuldversicherungsvertrag als
verbundene Geschäfte
- ▶ Rechtsfolgen str.
 - Auskehr gesamte Versicherungsprämie
 - § 358 Abs. 4 Satz 3 BGB - Saldierung Anspruch auf Prämie
mit Anspruch auf Darlehensrückzahlung ?
 - Aber: Schutz des Verbrauchers, nicht des Darlehensgebers

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 1**

- § 96 Abs. 1 Nr. 1 InsO
Vorrang vor § 358 Abs. 4 Satz 3 BGB ?
Verrechnung = Aufrechnung ?
- Rückerstattung Zins- und Tilgungsleistung
Geltung nur für Kündigung
Gutschrift Rückvergütung gem. AGB auf Kreditkonto ?

→ Übersicht Stephan Verbraucherinsolvenz aktuell 2009, 9

In jedem Fall Anspruch auf Bewilligung PKH

18-03-2010 RiAG Schmerbach

3

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 2**

2) Erteilung RSB bei nicht aufgehobenem Verfahren

BGH, Beschl. v. 03.12.2009 - AZ: IX ZB 247/08, ZInsO 2010, 102

- ▶ Entscheidung über RSB gem. § 300 InsO nach sechs Jahren, auch wenn das Verfahren noch nicht aufgehoben ist
Versagungsanträge nur gem. § 290 InsO
Entscheidung in einer „Art Schlusstermin“ oder gem. § 5 Abs. 2 InsO
- ▶ Fortsetzung des Insolvenzverfahrens (ggf. Klarstellung im RSB-Beschluss)
- ▶ Keine Massezugehörigkeit pfändbarer Einkommensbestandteile, nur Sicherstellung durch IV/TH bis zur Rechtskraft der Entscheidung über RSB

18-03-2010 RiAG Schmerbach

4

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 2**

Begründung:

§ 287 Abs. 2 Satz 1 sperrt § 35 Abs. 1, denn:

- Neuerwerb soll Schuldner nach 6 Jahren zur Verfügung stehen
- Keine ungerechtfertigten Vorteile Insolvenzgläubiger

- ▶ Offen gelassen Massezugehörigkeit bei
 - Selbständiger Tätigkeit
 - Sonstigen Vermögenszuwachs (z. B. Steuererstattung, Erbschaft) (gegen Massezugehörigkeit Wedekind Verbraucherinsolvenz aktuell 2010, 25, 27; Schmerbach NZI 2010, 54)
- ▶ Nicht entschieden: Auswirkung auf Vergütung

18-03-2010 RiAG Schmerbach

5

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 3**

3) § 295 Abs. 2 , § 35 Abs. 2 InsO

- Mindererlös BGH, Beschl. v. 07.05.2009 – AZ: IX ZB 133/07, NZI 2009, 482 mit Anm. Schmerbach S. 469 = EWIR 2009, 581
BAT als Vergleichsmaßstab
Kein Verschulden eines selbständig tätigen Schuldners bei Abführung von Beträgen unterhalb eines Tariflohnes bei vergeblicher Suche nach abhängiger Beschäftigung (vgl. § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO)
- ▶ Vorgehen Schuldner: Dokumentation Einnahmen und Bemühen um Arbeitssuche
- ▶ Vorgehen Gläubiger: Anschreiben Schuldner unter Hinweis auf konkret geschuldeten Verdienst (vgl. AG Göttingen NZI 2009, 334)
- ▶ Vorgehen Treuhänder: idR nicht gem. § 292 Abs. 2 InsO beauftragt

18-03-2010 RiAG Schmerbach

6

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 3**

Lit:

- Küpper/Heinze ZInsO 2009, 1785
- Wischemeyer, ZInsO 2009, 2121

Ergänzend:

- Mehrerlös steht Schuldner zu (AG Hamburg, Beschl. v. 26.08.2009 – AZ: 67g 421/02, InsVZ 2010, 28)
- Zahlungspflicht erst am Ende WVP (LG Bayreuth, Beschl. v. 17.06.2009 - AZ: 42 T 65/09, ZInsO 2009, 1555)

18-03-2010 RiAG Schmerbach

7

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 4**

4) Keine Gläubigerbeeinträchtigung (§ 296 Abs. 1 Satz 1 InsO) bei amtswegiger Versagung (§ 296 Abs. 2 Satz 2 InsO)

Regelfall: Verstoß gegen § 295 Abs. 1 InsO unschädlich, wenn keine Aussicht auf Erlangung eines pfändbaren Einkommens besteht (BGH, Beschl. v. 22.10.2009 – AZ: IX ZB 160/09, ZInsO 2009, 2210)

Ausnahme bei § 296 Abs. 2 Satz 3 InsO (BGH, Beschl. v. 08.10.2009 – AZ: IX ZB 169/08, ZInsO 2009, 2162; ebenso BGH, Beschl. v. 14.05.2009 – AZ: IX ZB 116/08, ZInsO 2009, 1268)

§ 296 Abs. 1 Satz 1 InsO nicht erwähnt – Belehrungspflicht Gericht - hinreichendes Korrektiv Verschulden

18-03-2010 RiAG Schmerbach

8

5) Schuldner-Antrag nach unwirksamen/nicht gestellten/versagten RSB-Antrag im Erstverfahren

Grundsatzbeschluss BGH v. 16.07. 2009 – AZ: IX ZB 219/08, NZI 2009, 691 mit jeweils krit. Anm. Schmerbach S. 677; Hackländer EWIR 2009, 681; Stephan Verbraucherinsolvenz aktuell 2009, 3)

- ▶ Zulässigkeit eines Restschuldbefreiungsantrages in einem Zweitinsolvenzverfahren auch, wenn im Ursprungsverfahren kein Restschuldbefreiungsantrag gestellt oder die Restschuldbefreiung versagt wurde
- ▶ Anderslautende bisherige Rspr. (neuer Gläubiger) überholt

- ▶ Nach Zurückweisung Restschuldbefreiungsantrag gem. § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO analog § 290 Abs. 1 Nr. 3 InsO Sperrfrist für erneuten Restschuldbefreiungsantrag, allerdings begrenzt auf drei Jahre

Kritik:

- Keine Regelungslücke (keine Generalklausel; Eindeutiger Wortlaut § 290 Abs. 1 Nr. 3 InsO)
- Geplante Gesetzesänderung aus dem Jahr 2007 (§ 290 Abs. 1 Nr. 3a InsO) lässt keinen sicheren Rückschluss zu
- Verstoß gegen § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO weniger gravierend als gegen § 295 InsO (Bsp.: Erbschaft) ?
- Gefahr der Verselbständigung der Rspr.: § 290 Abs. 1 Nr. 3a E erwähnt nur § 290 Abs. 1 Nr. 5 und Nr. 6 InsO (ZVI 2007 Beil. 2, 43)



7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 5**

► Fortführung der Rspr. in drei späteren Entscheidungen:
Geltung der Sperrfrist von 3 Jahren auch

- nach Versagung gem. § 290 Abs. 1 Nr. 4 InsO -
ab Rechtskraft
(14.01.2010 – IX ZB 257/09)
- nach unzulässigen RSB-Antrag
(03.12.2009 – IX ZB 89/09, ZInsO 2010, 140)
- nach unterlassenen RSB-Antrag im Erstverfahren
trotz ordnungsgemäßer Belehrung – sofern
Erstverfahren aufgehoben (!)
(21.01.2010 - IX ZB 174/09, ZInsO 2010, 344)

18-03-2010 RiAG Schmerbach

11

7. Deutscher Insolvenzrechtstag – Die 5 wichtigsten Entscheidungen in den Verfahren natürlicher Personen im Jahr 2009 - **Nr. 5**

- „Konsequente“ Umsetzung durch LG Duisburg, Beschl. v. 05.11.2009 – 7 T 177/09, ZInsO 2009, 2407:
Sperrfrist gem. § 290 Abs.1 Nr.3 InsO auch, wenn ein Stundungsantrag in einem vorherigen Insolvenzverfahren wegen zweifelsfreien Vorliegen eines Versagungsgrundes gem. § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO zurückgewiesen worden ist
- Teilweise abweichend AG Hamburg, Beschl. v. 04.01.2010 – 67g IN 454/09, InsVZ 2010, 64:
Versagung Stundung ja, Zulässigkeit bei Zahlung Kostenvorschuss

18-03-2010 RiAG Schmerbach

12